

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 9-10: Lehmarcitecture entwickeln

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zürcher Kuh

Text: Peter Seitz



Was dem Äpler seine Kuh, das ist dem Zürcher sein Rasenmäher. Auch Letzterer muss in die obersten Regionen vordringen, um sein Futter zu erhalten. Leider verwertet er das Gras bedeutend schlechter als sein Pendant auf den Alpen. Denn von Zürcher Stadtkäse ist mir noch nichts bekannt. Hobby-mässig liesse sich so etwas vielleicht sogar umsetzen.

In landwirtschaftlich genutzten Alpregionen wäre es wohl undenkbar, so grosse ebene Flächen brach liegen zu lassen und nicht zu nutzen. Da müssten schon Gelder fliessen, falls eine Beweidung verhindert werden sollte. Kühe, Geissen oder Hasen auf dem Dach, das hätte

in der Stadt schon etwas. Vielleicht auch noch einen Liegestuhl dazu, zur Naherholung? Darin liesse es sich dann über den Dächern liegen und darüber nachdenken, ob die Ausnutzungsziffer angepasst werden müsste.

Und in kürzester Zeit wäre man schon daran gewöhnt, eine Kuh auf einem Dach zu sehen. Man denke nur mal an den Film «Die rechte und die linke Hand des Teufels». Wem ist in der Anfangsszene, als Terence Hill die Raststation betritt, die Kuh auf dem Dach aufgefallen? Doch auch ohne Tier – schöner als ein nacktes Blech- oder Kiesklebedach ist so eine bewachsene Fläche allemal. Guten Appetit, Zürcher Kuh. •